

## **Mitgliederversammlung der Landesarmutskonferenz Berlin am 12. September 2012**

---

**Anwesend:** 22 Mitglieder lt. beiliegender Liste

**Ort:** AWO Landesverband Berlin e.V., Blücherstr. 62, 10961 Berlin

### **TOP 1: Begrüßung**

Fr. Stahmer begrüßt im Namen des SprecherInnenrates alle anwesenden Mitglieder und nimmt noch einmal kurz Bezug auf den Vortrag mit anschließender Diskussion von Herr Weisbrod-Frey (ver.di) zum Thema Bürgerversicherung – Alternative zur Zwei-Klassen-Medizin, zu dem die Landesarmutskonferenz direkt vor der Mitgliederversammlung eingeladen hatte.

Änderung der Tagesordnung Wechsel 2 und 3

Hinzunahme des TOP Evaluationsbericht der Aktion „Wir kommen wählen“ unter TOP 5. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend nach hinten.

### **TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit** (vorgezogen)

Alle Mitglieder der Landesarmutskonferenz Berlin wurden fristgerecht eingeladen. Gemäß der Geschäftsordnung ist die Mitgliederversammlung mit den anwesenden stimmberechtigten 22 Mitgliedern beschlussfähig.

### **TOP 2: Protokolle der Mitgliederversammlungen vom 23.08. und 06.12.2011**

Die Protokolle der letzten Mitgliederversammlung vom 23.08.2011 und der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 06.12.2011 werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

### **TOP 4: Bericht der SprecherInnen**

Neben der regelmäßigen Mitgliederversammlung am 23.8.2011 hat im Jahr 2011 noch eine weitere (außerordentliche) Mitgliederversammlung stattgefunden, bei der es zum einen um die Wahl der zweiten Sprecherin und zum anderen um die Diskussion der Finanzen der LAK ging.

Als Folge aus den Ergebnissen dieser Mitgliederversammlung hat sich der SprecherInnenrat zusätzlich zu den Schwerpunktthemen der LAK mit der Entwicklung und Umsetzung eines Finanzierungskonzeptes beschäftigt. Dieses beinhaltet neben der unter TOP 7 beschriebenen Änderung der Geschäftsordnung auch die Werbung und Gewinnung neuer Mitglieder.

### **SprecherInnenrat**

Der SprecherInnenrat hat seit der Mitgliederversammlung am 23. August 2011 insgesamt 8 Mal getagt, davon einmal am 6.3.2012 in einer Klausurtagung. Die Protokolle der Sitzungen wurden per E-Mail an die Mitglieder verschickt.

Ergebnis insbesondere der Klausurtagung zum Thema Mitgliedergewinnung war, dass als erste Schritte die Gestaltung und Verteilung einer Werbekarte und die Neugestaltung der Website, die attraktiver und flexibler werden soll, erfolgen soll. Bezüglich der Website wurden verschiedene Angebote eingeholt. Hier steht der SprecherInnenrat bereits mit einer Webdesignerin bzgl. konkreter Gestaltungsmöglichkeiten im Austausch.

Die Werbekarte wurde fertiggestellt und bereits bei der Mitgliederversammlung verteilt. Hierbei wurde auch noch einmal die große Bedeutung der bestehenden Mitglieder für die Werbung neuer Mitglieder, aber auch für die Gesamtarbeit der LAK deutlich. Sie reicht vom Verteilen der Werbekarten über das konkrete Ansprechen und Werben potentieller neuer Mitglieder bis hin zur aktiven Mitarbeit in den Fachgruppen der LAK.

Abgesehen von der beständig gut besetzten Fachgruppe Wohnungslose Menschen würden sich alle anderen Fachgruppen über weitere Mitglieder freuen. Es wurde noch einmal deutlich gemacht, welche positive Auswirkungen die Mitarbeit in den Fachgruppen nicht nur nach außen, sondern auch für die Teilnehmenden an den Fachgruppen haben. Diese erhalten dort Einblicke in vielfältige Themen, was zum Teil im Ansatz mit Fortbildung gleichzusetzen ist, und erleben durch den Austausch und die gegenseitige Unterstützung Entlastung in ihrer Arbeit.

### **Pressemitteilungen**

Im Laufe des letzten Jahres wurden mehrere Pressemitteilungen veröffentlicht unter anderem zu den Themen Armut von Frauen, Kinderarmut, zu den Kosten der Unterkunft und der neuen Wohnaufwendungsverordnung (WAV) sowie zu Sozialleistungen für EU-Bürger

### **Korrespondenz**

Zu einigen Themen aus den Fachgruppen gab und gibt es zu speziellen Fachthemen wie z.B. „Integrierte Sozialberichterstattung“ und „Sozialleistungen für EU-Bürger/-innen“ eine umfangreiche Korrespondenz mit den zuständigen Verwaltungen, Behörden und Fraktionen.

### **Fraktionsgespräche**

Ab dem Frühjahr führten wir Gespräche mit allen 5 Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses. Die Ergebnisse waren durchaus differenziert und heterogen wie die unterschiedlichen Parteien und deren handelnde Personen. Insgesamt haben sich aus diesen Gesprächen überwiegend positive Kontakte ergeben, die auch zu Nachfragen zu einzelnen Fachthemen und unseren Schwerpunktthemen führten. Auch für einzelne Veranstaltungen gab und gibt es Anfragen nach ReferentInnen aus der LAK.

Diese Kontakte versuchen wir weiter auszubauen und zu pflegen im Interesse unserer Zielstellungen „Beseitigung von Armut und Sicherstellung von Teilhabe“.

### **Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

Gute Erfahrungen haben wir in der Kooperation mit anderen Verbänden und Organisationen bei gemeinsamen Themen- und Problemschwerpunkten gemacht. In Veranstaltungen, Presseerklärungen und Aktionen z.B. mit dem BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen), dem Bildungswerk Berlin und dem Mieterverein konnten gemeinsame Anliegen gebündelt und multipliziert werden. Diese und andere Kooperationen sollen auch in Zukunft ausgebaut werden, um Synergien zu erzielen und die LAK dadurch zu stärken.

Als kleine Auswahl der durchgeführten Veranstaltungen seien genannt:

- „Wenn Armut zum Alltag gehört – gegen die Ungleichheit in Berlin“ zusammen mit dem Berliner Familienbeirat
- „Frauenarmut ist nicht sexy“ (Veranstaltungsreihe) mit dem Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll-Stiftung
- „EU- BürgerInnen im deutschen Gesundheitssystem“ gemeinsam mit der Medizinischen Flüchtlingshilfe in Berlin (Medibüro)

Die LAK ist seit dem Herbst letzten Jahres Mitglied bei der bundesweiten Kampagne „Steuer gegen Armut“ und seit Mai 2012 bei der Nationalen Armutskonferenz (NAK).

### **Umzug der Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der LAK wird zum 1.1.2013 vom Diakonischen Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. zum Diakonischen Werk Berlin-Stadtmitte e.V. wechseln. Der Wechsel wurde aus innerbetrieblichen Gründen notwendig er ist mit der LIGA Berlin abgeklärt.

### **Ausblicke der Fachgruppen:**

#### **FG Kinderarmut und Familie**

Die Fachgruppe wird sich noch einmal mit dem Bildungs- und Teilhabepaket speziell hinsichtlich der Möglichkeit der Nutzung von kulturellen Angeboten befassen. In Kreuzberg wird dazu eine Umfrage von Studentinnen der Sozialpädagogik durchgeführt, die einen Hinweis auf die tatsächliche Annahme der Leistungen zur kulturellen Teilhabe im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes geben soll.

Die Grünen und die SPD haben Forderungen und Formulierungen zur Kinderarmut aus den Wahlprüfsteinen der Landesarmutskonferenz in ihre Wahlprogramme übernommen. Auch sind sie zum Teil in das Regierungsprogramm eingeflossen. Nun ist es unsere Aufgabe zu prüfen, ob sie auch umgesetzt werden.

Laut der Koalitionsvereinbarungen und den Richtlinien zur Regierungspolitik in Berlin, soll eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Armut und Kinderarmut gebildet werden. Bislang hat sich auf der Ebene des Senats von Berlin noch nichts getan. Die Fachgruppe hat sich zum Ziel gesetzt dieses Ziel des Berliner Senats kritisch zu begleiten. Bei der Bildung einer Arbeitsgruppe zur Armutsbekämpfung sollte die Landesarmutskonferenz angemessen vertreten sein.

Die Fachgruppe beschäftigt sich auch mit der Frage nach dem effektiven Umgang mit den begrenzten Ressourcen innerhalb der Arbeitsgruppe.

### **FG Frauenarmut**

Die Fachgruppe setzt sich momentan aus Vertreterinnen kleinerer Träger zusammen.

Die Veranstaltungsreihe „Frauenarmut ist nicht sexy“, deren Einzelveranstaltungen über das ganze Stadtgebiet verteilt in verschiedenen Einrichtungen stattgefunden haben, wird fortgesetzt.

Ein Schwerpunkt für die Zukunft bilden die Themen Wohnungspolitik und Bedarfsgemeinschaft. Hier will sich die Fachgruppe besonders der Forderung nach individuellen Ansprüchen widmen.

### **FG Wohnungslose**

Die Fachgruppe hatte sich von Anfang an nicht schwerpunktmäßig der Themen angenommen, die schon von anderen Gruppen aus der Wohnungslosenhilfe besetzt waren/sind, sondern sie hatte sich vorausschauend dem sich verengenden Wohnungsmarkt in Berlin gewidmet. Da dieses Thema inzwischen auch in der medialen und politischen Wahrnehmung große Aufmerksamkeit genießt, steht nun auch die Fachgruppe verstärkt im Fokus. Sie besitzt momentan sehr gute Kontaktmöglichkeiten und wird von der Presse und z.B. den Fraktionen als kompetente und wichtige Gesprächspartnerin angesehen.

Die Fachgruppe will sich weiter intensiv diesem Thema, dabei insbesondere auch der Wohnaufwendungsverordnung, widmen. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit gesehen, die vorhandenen wohnungsmarktpolitische Angebote zu evaluieren und sich mit einem weiteren Thema, dem geschützten Marktsegment, zu beschäftigen. Hierzu wird im Moment ein Schreiben erarbeitet.

Desweiteren sieht die Fachgruppe, dass die Wohnungslosenhilfe sich neue Konzepte erarbeiten muss, da ihre Arbeit unter den jetzigen Rahmenbedingungen unter Druck geraten wird.

### **FG Migration und Flüchtlinge**

Ursprungsthema der Fachgruppe war der Einsatz für die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes. Obwohl das Bundesverfassungsgericht im Juli 2012 die bedarfsgerechte Versorgung analog Hartz IV endlich zur Grundlage gemacht hat, muss die Umsetzung des Urteils in Berlin beobachtet und zu der Änderung des Gesetzes auf Bundesebene Stellung bezogen werden.

Weitere Themen sind zurzeit die prekäre Situation von EU- BürgerInnen in Berlin durch Streichung und Kürzung von Leistungen der Jobcenter und mangelndem Zugang zu medizinischen Leistungen. Hier werden demnächst Gespräche mit der Regionaldirektion für Arbeit und mit dem Sozialsenat geführt.

Desweiteren wird sich die Fachgruppe mit dem Strategiepapier des Berliner Senats zur Einbeziehung von ausländischen Roma in Berlin beschäftigen.

### **FG Armutsbegriff**

Die Fachgruppe ist dabei, ein Gerüst für eine integrierte Armuts- und Sozialberichterstattung für Berlin zu erarbeiten. Dieses soll in die Fraktionen des Abgeordnetenhauses und die Fachöffentlichkeit gebracht und dort diskutiert werden.

Eins der Ziele ist es, den Entwurf in den Sozialausschuss zu bringen, wo er unter Einbeziehung von FachgruppenvertreterInnen besprochen werden sollte.

Bei Interesse kann der Entwurf in einer eigenen Veranstaltung auch den Mitgliedern der Landesarmutskonferenz vorgestellt werden.

Für das nächste Jahr (März 2013) hat sich die Fachgruppe zudem für die Durchführung eines Workshops auf dem Kongress Armut und Gesundheit beworben, um das Gerüst in der Fachöffentlichkeit diskutieren zu können.

### **FG Soziale Sicherungssysteme**

Die Fachgruppe hatte den Senat zum Thema „Überarbeitung der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“ bereits in der letzten Legislaturperiode angeschrieben und diese angemahnt.

Im Juli dieses Jahres wurde nun ein quasi fertiger Entwurf an den Landessenorenbeirat gegeben mit der Bitte um Rückmeldung bis Ende Juli. Der Entwurf steckt voller Zynismus und kommt u.a. zu der Schlussfolgerung, dass in Berlin derzeit kein Problem mit Altersarmut besteht.

Die Frist wurde von Seiten der Verwaltung nun bis Ende Oktober verschoben. Die Fachgruppe wird daher eine Stellungnahme mit kritischen Kommentaren verfassen und über die Sprecher der lak an den Senator für Gesundheit und Soziales senden. Kritisiert werden soll dabei auch, dass bei der Erstellung des neuen Senatsentwurfs bisher keine Beteiligung der Wohlfahrtsverbände stattgefunden hat.

Ein wichtiges Thema für 2013 wird die Bürgerversicherung und der Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit sein. Für Mai/Juni 2013 ist dazu eine Podiumsdiskussion mit verschiedenen Politikern geplant.

Das Thema Rentenreform wurde von der Fachgruppe aufgrund der aktuellen Diskussion über die Leitlinien zunächst zurückgestellt.

Das Amt des/der FachgruppensprecherIn ist im April dieses Jahres von Herr Fuchs auf Frau Schödl (AWO) übergegangen.

### **TOP 5: Evaluationsbericht „Wir kommen wählen“**

Herr Fender, einer von vier Studierenden der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, die die Veranstaltungen zur Aktion „Wir kommen wählen“ im Rahmen der Abgeordnetenhauswahl 2011 beobachtet und ausgewertet haben, stellt der Mitgliederversammlung den Evaluationsbericht vor. Er wird zusammen mit der PC-Präsentation als Anlage dem Protokoll der Mitgliederversammlung beigefügt. Der Bericht kommt insgesamt zu einer sehr positiven Bewertung der Aktion, so dass die LAK beschließt, diese zur Bundestagswahl 2013 zu wiederholen. Es sollen aktualisierte Unterlagen vorbereitet und den Mitgliedern und weiteren Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

### **TOP 6: Vorlage des Finanzberichtes**

Herr Pfahler stellt den Finanzbericht für das Jahr 2011 vor.

Die Landesarmutskonferenz Berlin hatte im vergangenen Jahr Einnahmen fast ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 2.450,- €, wobei 4 Mitglieder ihren Mindestbeitrag nicht gezahlt haben.

Ausgaben in 2011 ergaben sich hauptsächlich für die Unterstützung/Durchführung von Veranstaltungen und das Hosten der Website.

Es hat sich ein Jahresüberschuss von 326,59 € ergeben.  
Genauere Details sind aus der beigefügten Jahresabrechnung 2011 zu entnehmen.

### **TOP 7: Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung**

Der mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickte Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung wird diskutiert. Hintergrund ist die Mitteilung der LIGA-Verbände, dass sie die Geschäftsstelle der Landesarmutskonferenz nicht mehr in vollem Umfang finanzieren werden und daher andere finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen.

Der Text des Änderungsantrages wird unter Ziffer 3) verändert und in der folgenden Fassung einstimmig von der Mitgliederversammlung verabschiedet:

- 1) Die Auflistung unter Ziffer 4. der Geschäftsordnung wird um den Begriff „Fördermitglieder“ erweitert. Der gesamte Punkt lautet dann:

*Die Konferenz setzt sich zusammen aus Mitgliedern, Fördermitgliedern und Gästen.*

- 2) Unter Ziffer 4.5. der Geschäftsordnung soll der nachstehende Punkt eingefügt werden:

*Fördermitglieder können natürliche und juristische Personen sein. Sie unterstützen die lak durch Verbreitung ihrer Anliegen und durch regelmäßige finanzielle Beiträge. Fördermitglieder erhalten Aufnahme in die lak als Fördermitglied durch einen schriftlichen Antrag, in dem sie die Höhe ihrer monatlichen bzw. jährlichen Beiträge festlegen. Über die Aufnahme bestimmt der Sprecher/-innenrat. Fördermitglieder werden zu den Mitgliederversammlungen eingeladen. Sie sind nicht stimmberechtigt und ihr Anteil wird bei erforderlichen Quoten z. B. zur Satzungsänderung nicht berücksichtigt. Fördermitglieder können nicht als (Fachgruppen-)Sprecher/-innen gewählt werden. Sie können ihre Fördermitgliedschaft auf ihrer Webpräsenz und anderen Materialien anzeigen, solange sie Fördermitglieder sind. Sie werden auf Wunsch auf der Webpräsenz der lak aufgelistet.*

Die bisherige Ziffer 4.5. wird damit zur Ziffer 4.7.

- 3) Unter Ziffer 7. der Geschäftsordnung soll der Mitgliedsbeitrag von 50,- auf 100,- EUR geändert werden und folgender Zusatz erfolgen:

*Auf Antrag kann der Jahresbeitrag in Ausnahmefällen auf jährlich 50,- EUR reduziert werden. Über die Reduzierungsanträge beschließt der Sprecher/-innenrat.*

- 4) Ebenfalls unter Ziffer 7. der Geschäftsordnung soll der nachstehende Satz angefügt werden.

*Die Fördermitglieder legen ihren monatlichen oder jährlichen Beitrag selbst fest, das Minimum beträgt 100,- EUR pro Jahr*

**TOP 8: Rückfragen, Diskussion und Anregungen für die weitere Arbeit**

Es wird angeregt, zukünftige Mitgliederversammlungen mit einer kurzen Vorstellungsrunde zu beginnen, um insbesondere neuen Mitgliedern und Mitgliedervertreter/-innen einen Überblick zu geben, wer alles Mitglied in der Landesarmutskonferenz Berlin ist.

**TOP 9: Verschiedenes**

Keine weiteren Informations-, Gesprächs- oder Diskussionsthemen

Für das Protokoll: Holger Philipp, Geschäftsstelle lak